ist bei den Räten der Stadt- oder Landkreise, Abteilung Berufsausbildung, eine Kreiskommission zu bilden.

- (2) Mitglieder dieser Kommission sind:
- a) der Leiter der Abteilung Berufsausbildung,
 - b) der Kreisschulrat,
 - c) ein Vertreter der Handwerkskammer,
 - d) ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer,
 - e) Vertreter der wichtigsten Industriegewerkschaften und der Gewerkschaft Land und Forst,
 - f) je ein Vertreter der FDJ-Kreisleitung sowie der Jungen Pioniere,
 - g) ein Vertreter des DFD-Kreisvorstandes.

(3) Den Vorsitz dieser Kommission führt der Leiter der Abteilung Berufsausbildung.

(4) Vertreter der volkseigenen Betriebe, der Industriegewerkschaften oder der Gewerkschaft Land und Forst und der Abteilung Landwirtschaft bei den Räten der Stadt- oder Landkreise sind entsprechend dem Stand der Erfüllung des Planes der Berufsausbildung zu den Arbeitsbesprechungen der Kreiskommission hinzuzuziehen.

Aufgaben der Abteilung Berufsausbildung

§ 5

(1) Die Abteilung Berufsausbildung bei den Räten der Stadt- oder Landkreise hat die Betriebe bei der Erfüllung des Planes der Berufsausbildung anzuweisen und zu unterstützen. Dazu hat sie unter Mitwirkung der Kreiskommission folgende grundsätzliche Aufgaben vor oder während der Erfüllung des Planes der Berufsausbildung durchzuführen:

- a) Ausarbeitung eines Kreisarbeitsplanes auf der Grundlage dieser Anordnung, der Richtlinien des Staatssekretariats für Berufsausbildung und des Landesarbeitsplanes des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit, Hauptabteilung Berufsausbildung.
- b) Ausarbeitung eines Planes, der festlegt, an welchen vollausgebauten achtklassigen Grundschulen oder in welchen ländlichen Schulbezirken die Betriebe des Schwerpunktes I die Werbung und Aufklärung der Grundschulabgänger aus der 8. Klasse durchführen.
- c) Unterstützung und Anleitung der volkseigenen Betriebe bei der Aufklärung und Werbung in den Grundschulen.
- d) Kontrolle der Einhaltung der Plandisziplin und der Fertigstellung der Investitionsvorhaben für die Berufsausbildung.

Planerfüllung der volkseigenen Wirtschaft

§ 6

(1) Die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik sind für die Erfüllung des Planes der Berufsausbildung innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche verantwortlich. Sie haben die ihnen unterstellten Wirtschaftsorgane und Betriebe der volkseigenen Wirtschaft zu beauftragen, die Werbung der Schulabgänger zur Erfüllung des Planes der Berufsausbildung vorzunehmen.

(2) Die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik haben zur Erfüllung des Planes der Berufsausbildung einen Arbeitsplan aufzustellen. Der Arbeitsplan ist auf der Grundlage dieser Anordnung und der Richtlinien des Staatssekretariats für Berufsausbildung zu erarbeiten.

(3) Die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik haben in Übereinstimmung mit dem Staatssekretariat für Berufsausbildung in den Schwerpunkten ihres Zuständigkeitsbereiches die Anleitung und operative Kontrolle durchzuführen.

§ V

(1) Die Betriebe der volkseigenen Wirtschaft sind für die Erfüllung des Planes der Berufsausbildung innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches selbst verantwortlich. Die Werbemaßnahmen und Abschlüsse der Berufsausbildungsverträge sind von den Betrieben durchzuführen.

(2) Die Betriebe haben mit der Abteilung Berufsausbildung bei den Räten der Stadt- oder Landkreise zusammenzuarbeiten. Sie haben auf der Grundlage des Kreisarbeitsplanes einen Arbeitsplan zur Erfüllung des Planes der Berufsausbildung auszuarbeiten.

(3) In den Betrieben ist unter Anleitung des Kulturdirektors oder des Direktors eine „Kommission zur Erfüllung des Planes der Berufsausbildung“ zu bilden. Die Betriebskommission hat die Aufgabe, der Betriebsleitung bei der Erfüllung des Planes der Berufsausbildung zu helfen.

(4) Mitglieder der Betriebskommission sind:

- a) der Leiter der Abteilung Berufsausbildung und Schulung,
- b) der Ausbildungsleiter oder der stellvertretende Leiter der Betriebsberufsschule,
- c) ein Vertreter der Grundeinheit der FDJ in der Lehrwerkstatt,
- d) ein Vertreter der Betriebsgewerkschaftsleitung.

(5) Den Vorsitz der Betriebskommission führt der Leiter der Abteilung Berufsausbildung und Schulung des Betriebes. Er hat dem Kulturdirektor oder dem Direktor des Betriebes laufend über den Stand der Erfüllung des Planes der Berufsausbildung und die Tätigkeit der Kommission zu berichten.

(6) Der Erfüllungsstand des Planes der Berufsausbildung ist regelmäßig in den Direktionsbesprechungen zu behandeln. Der Abteilung Berufsausbildung und Schulung sind für die weitere Planerfüllung entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

(7) In den Betrieben, die nur wenige Lehrlinge aufzunehmen haben, kann von der Bildung einer Betriebskommission abgesehen werden, wenn die Abteilung Berufsausbildung und Schulung des Betriebes in der Lage ist, die erforderlichen Aufgaben selbst durchzuführen.